

Anne Frank

- 1 Anne Frank wurde durch ihr Tagebuch bekannt, das sie geschrieben hat. Es ist das berühmteste Tagebuch der Welt: „Das Tagebuch der Anne Frank“.



Anne Frank

- 5 Anne Frank wurde am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main als Annelies Marie Frank geboren. Dort lebte sie mit ihren Eltern, Otto und Edith, sowie mit ihrer drei Jahre älteren Schwester Margot. Ihr Vater war Kaufmann. Anne und ihre Familie waren Juden. Das Judentum ist eine der fünf großen Weltreligionen.

- 10 Als Anne vier Jahre alt war, kamen in Deutschland die Nationalsozialisten (kurz Nazis) mit ihrem Führer Adolf Hitler an die Macht. Die Nazis hassten Menschen mit jüdischem Glauben und verfolgten sie. Adolf Hitler befahl den Nazis, die Geschäfte von Juden und auch deren Gebetshäuser, die im Judentum Synagogen genannt werden, zu zerstören. Juden wurden ohne Grund auf der Straße verprügelt. Sie durften nicht mehr ins Theater, Kino, ja nicht einmal mehr auf einer Parkbank sitzen. Das war sehr furchtbar für die Juden. Damit man sie schneller erkennen konnte,
- 15 mussten diese ab 1941 den Judenstern tragen. Dieser war aus Stoff und wurde an der Kleidung eines Juden gut sichtbar angenäht. So bekam die Familie von Anne große Angst und zog nach Amsterdam um. Amsterdam ist die Hauptstadt der Niederlande, ein Nachbarland von Deutschland. Hier hatten
- 25 die Nazis keinen Einfluss. So konnte die Familie Frank dort in der Straße Merwedeplein 37 für ein paar Jahre friedlich leben. Anne ging in Amsterdam auf eine Montessorischule. (Im nächsten Kapitel erfährst du etwas über diese besondere Schulform.) Anne zeigte sehr gute Leistungen im Lesen und Schreiben. Sie erlernte schnell und ohne Probleme die niederländische Sprache
- 30 und schloss rasch mit vielen Kindern Freundschaft, da sie ein vergnügtes und lustiges Mädchen mit vielen Ideen war.



Judenstern

1939 begannen die Deutschen den Zweiten Weltkrieg, indem sie ohne Vorwarnung Polen überfielen. Ein Jahr später überfielen die
 35 Deutschen auch die Niederlande. Die Niederländer schafften es nicht, sich gegen die Deutschen erfolgreich zu wehren und kapitulierten. Das heißt: Sie gaben den Kampf gegen Deutschland auf. Die Eltern
 40 von Anne gaben sich große Mühe, dass ihre Kinder nur wenig von diesen schrecklichen Dingen mitbekamen. Sie unterhielten sich über die Judenverfolgung und den Krieg nur, wenn Anne und Margot nicht dabei waren. Leider bekamen die Kinder dann aber doch immer häufiger mit,
 45 dass sie als Juden gehasst wurden. Mittlerweile wurden nun auch in den Niederlanden die Juden verfolgt und diskriminiert. Diskriminieren bedeutet, jemanden ungerecht zu behandeln oder zu benachteiligen.



Anne in der Schule

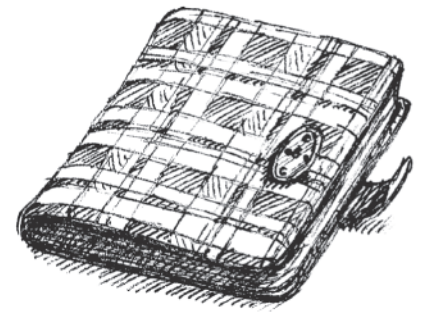
Anne und Margot mussten an eine andere Schule gehen, an der nur Juden unterrichtet wurden. Der Vater, Otto Frank, durfte seinen Betrieb, er verkaufte
 50 unter anderem Gewürze in alle Welt, nicht weiter leiten. Er hatte aber treue Mitarbeiter, die die Geschäftsführung übernahmen und Herrn Frank weiterhin arbeiten und Geld verdienen ließen. Auch die Juden in den Niederlanden mussten nun den Judenstern tragen. Otto Frank realisierte, dass seine Familie in Gefahr war. Es wurden, wie bereits schon in Deutschland, nun auch in den
 55 Niederlanden Juden getötet. Deshalb versuchte er 1941, noch mit seiner Familie nach Nordamerika zu flüchten. Doch das gelang der Familie leider nicht mehr, es war zu spät. Die Nazis verboten den Juden, das Land zu verlassen. Also entschied Otto Frank, für sich und seine Familie ein Versteck zu suchen. Annes Vater war klar, dass seine Familie in Gefahr war. Sie mussten sich vor den
 60 Nazis verstecken. Er wählte für das Versteck die oberen Etagen über den Lagerräumen seines Geschäftshauses in der Prinzengracht 263. Dort hatte er für seinen Handel ein großes Hinterhaus gekauft.

Ungefähr zur gleichen Zeit feierte Anne, sie wohnten noch in der Straße Merwedeplein 37, ihren 13. Geburtstag. Sie bekam eine blaue Hose, ein Spiel,

65 eine Pfingstrose und ein Tagebuch, das sie sich ein paar Tage zuvor selbst ausgesucht hatte. Es hatte ein goldenes Schloss und einen rot-weiß-grün karierten Umschlag. Noch an ihrem 13. Geburtstag schrieb sie das erste Mal hinein:

70 „Ich werde, hoffe ich, dir alles anvertrauen können, wie ich es noch bei niemandem gekonnt habe, und ich hoffe, du wirst mir eine große Stütze sein.“ (Pressler 2022, Seite 11)

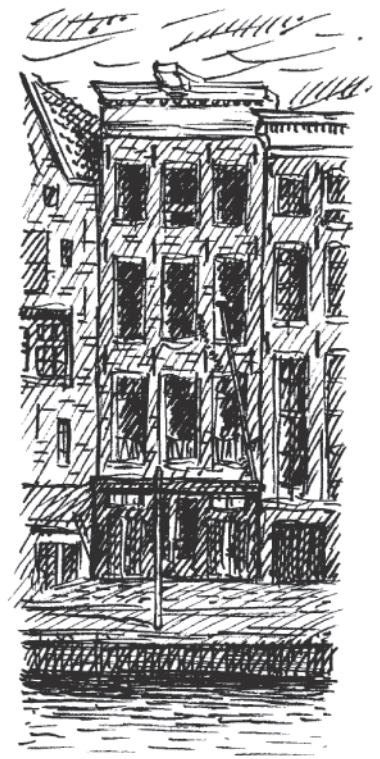
Sie gab ihrem Tagebuch den Namen „Kitty“, so als wäre es ihre beste Freundin.



Annes Tagebuch

75 Nur ein paar Tage später nach Annes Geburtstag erhielt die Familie einen schrecklichen Brief. Annes Schwester Margot sollte alleine nach Deutschland reisen. Keiner wusste genau warum, doch die Familie Frank vermutete, dass es für Margot sehr gefährlich werden würde. Nur einen Tag nach Erhalt des Briefes zogen sie in das Hinterhaus in der Prinzengracht 263 ein. Heimlich, dass es
80 niemand bemerkte. Nur ein paar Mitarbeiter der Fabrik wussten davon, dass sich die Familie von Anne nun über den Lagerräumen versteckte. Für diesen Umzug nahmen sie den Judenstern von ihrer Kleidung ab. Sie liefen zu Fuß, Margot fuhr mit dem Rad. Es regnete, sie hatten Glück, dass nur
85 wenige Menschen auf den Straßen waren. Anne schrieb in ihr Tagebuch:

„Wir zogen uns alle vier so dick an, als müssten wir in einem Eisschrank übernachten, und das nur, um noch ein paar Kleidungsstücke mehr mitzunehmen.
90 Kein Jude in unserer Lage hätte gewagt, mit einem Koffer voller Kleider aus dem Haus zu gehen. Ich hatte zwei Hemden, drei Hosen, zwei Paar Strümpfe und ein Kleid an, darüber Rock, Mantel, Sommermantel, feste Schuhe, Mütze, Schal und noch viel
95 mehr. Ich erstickte zu Hause schon fast, aber danach fragte niemand. (Pressler 2022, Seite 33 und 34) „Weg wollten wir, nur weg und sicher ankommen, sonst nichts.“ (Pressler 2022, Seite 34)



Das Hinterhaus in der Prinzengracht 263

Ab diesem Tag wohnten sie in diesem Hinterhaus
 100 für über zwei Jahre, und Anne schrieb in dieser
 Zeit Tagebuch über alles, was sich ereignete.
 Die Familie Frank blieb nicht lange allein im
 Hinterhaus. Schon nach einer Woche zog der
 Geschäftspartner Hermann van Pels mit seiner
 105 Frau Auguste und seinem Sohn Peter ein, auch
 sie waren Juden. Otto Frank und Hermann van
 Pels hatten in den Wochen zuvor Lebensmittel
 und Möbel in das Versteck gebracht. Die beiden
 Familien hatten Helfer, die ihnen Lebensmittel
 110 besorgten. Die Helfer kannten die Familien gut
 und verrieten diese nicht an die Nazis. Einer der
 Helfer baute ein schwenkbares Bücherregal, das
 den geheimen Zugang zum Hinterhaus tarnte. Ein paar Monate später, im
 November 1942, zog noch ein weiterer Mann, ein Zahnarzt namens Fritz Pfeffer,
 115 ein. Anne musste von nun an ihr Zimmer mit ihm teilen.



Der geheime Zugang

Zwei Jahre eingesperrt zu sein, ist eine lange Zeit. Sonne, Wind, Regen und
 vieles mehr konnten sie nur noch hinter Fenstern erleben und es war sehr
 wichtig, dass sie von draußen nicht gesehen wurden. Die Familien mussten sich
 zudem so verhalten, dass sie tagsüber unten im Lager nicht gehört wurden. Erst
 120 abends konnten sie sich einigermaßen normal bewegen. Anne schrieb viel in ihr
 Tagebuch und träumte davon, später Schriftstellerin zu werden. Leider kam es
 dazu nicht. Das Leben von Anne nahm ein sehr trauriges Ende. Kurz vor Kriegs-
 ende wurden sie verraten. Beide Familien und Fritz Pfeffer wurden von der
 Polizei abgeholt und kamen ins Gefängnis. Das Tagebuch blieb zurück. Später
 125 wurden beide Familien in ein Konzentrationslager gebracht. Dort wurden viele
 Juden gefangen gehalten und später auch getötet. Auch Anne, ihre Schwester
 Margot und ihre Mutter kamen ums Leben, nur ihr Vater Otto überlebte. Kurz
 nach dem Krieg fuhr er nach Amsterdam zurück und bekam das Tagebuch seiner
 Tochter von einer Helferin übergeben, die es gefunden und aufbewahrt hatte.
 130 Der Vater ließ dieses Tagebuch als Buch drucken. Es wurde und wird in der
 ganzen Welt verkauft und ist in 70 Sprachen übersetzt. Das Hinterhaus ist heute
 ein Museum.